



INSERAT

Nachrichten aus Ihrer Region
 «SO informiert» auf TV Südostschweiz.



IM FOKUS

77 Bombay Street in voller Fahrt gestoppt

Sie sind seit Langem Graubündens Aushängeschild in der grossen pulsierenden Welt des Rocks und Pops. 77 Bombay Street – bestehend aus den vier Buchli-Brüdern mit ihrem musikalischen und emotionalen Zentrum in Scharans – hatten sich gerade von einer längeren Kunstpause zurückgemeldet. Eine Comeback-Tour nur mit Akustik-Instrumenten war vielversprechend gestartet, das neue Album auf gutem Weg. Dann kam das Virus und jetzt ist nicht einmal gemeinsames Proben mehr möglich. Im Interview mit dem BT gibt Simri Buchli Auskunft, wie die Band damit zurechtkommt. Er selbst ist doppelt getroffen, musste er doch auch sein Konzertlokal in Chur schliessen. Auch ein Hostel betreibt er, und sucht jetzt Mieter für eine Zwischennutzung. (SPI)



KULTUR REGION Seite 13

Appell ja – Verbot nein

Die Zweitwohnungsbesitzer haben Verständnis für den Aufruf der Regierung, nicht nach Graubünden zu reisen. Die Allianz Zweitwohnungen Schweiz möchte aber verhindern, dass ein Verbot zu Lasten der Zweitheimischen ausgesprochen wird.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Spezielles Open Air Rheinwald?

Das reguläre Open Air Rheinwald in Nufenen wird in diesem Sommer nicht über die Bühnen gehen und stattdessen im Jahr 2021 stattfinden. Doch die Organisatoren planen im kommenden Juli, falls möglich, einen Spezialevent.

KULTUR REGION Seite 13



Krisenmanagement statt Jubiläumsfeier: **Roland Zegg**, hier am TFA 2012 in der «Gipfelwelt 3000» am Kitzsteinhorn, musste das 30. Tourismusforum der Alpenregionen in Andermatt wegen des Coronavirus verschieben. (NW)

Veranstalterrisiko trifft Tourismusforum hart

Alles war vorbereitet für das 30. Tourismusforum Alpenregionen (TFA) in Andermatt. Statt der Jubiläumsfeier gab es eine Verschiebung auf 2021 – mit hohen Kostenfolgen.

► NORBERT WASER

Diese Woche hätte in Andermatt das 30. Tourismusforum Alpenregionen stattfinden sollen. Am Dienstag war in der Konzerthalle des «Radisson Blu» der Jubiläumsabend geplant, an dem Forumsgründer Roland Zegg und sein Team «30 Jahre TFA» zelebrieren wollten. Rund 250 Führungskräfte waren auch dieses Jahr zum Top-Branchenevent gemeldet. Doch dann machte das sich epidemisch ausbreitende Coronavirus den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Roland Zegg, Geschäftsführer von Organisator Grischconsulta, und Forumsleiterin Carmen Heinrich entschlossen sich am 10. März für eine Absage und die Verschiebung auf 2021. Weil das TFA bereits wenige Tage vor dem be-

hördlichen Verbot von Anlässen dieser Grösse abgesagt worden ist, sehen sich die Organisatoren nun mit Stornogebühren (Hotel, Catering, Referenten) und hohen Kosten konfrontiert.

Sechsstelliger Verlust

«Wir haben zwar von den Teilnehmern – viele davon Stammgäste –, Sponsoren, Partnern und Referenten viel Verständnis und eine wunderbare Solidarität erfahren», betont Roland Zegg, «aber unter dem Strich bleibt durch die intensive Vorbereitung bis kurz vor der Durchführung trotzdem ein Nettoverlust in der Grössenordnung von 130 000 Franken.» Diesen Verlust trägt Grischconsulta allein, weil es für den Anlass keinerlei Subventionen, Defizitgarantien oder Mitglie-

derbeiträge gibt. «Wir prüfen noch die Möglichkeit, ob wir als KMU im Rahmen der Corona-Stützungsmaßnahmen Möglichkeiten haben, den Verlust wenigstens teilweise abzufedern», hofft Roland Zegg. «29 TFA's sind ohne grössere Zwischenfälle über die Bühne gegangen, beim 30. hat das Veranstalterisiko nun voll eingeschlagen.»

Bei mehr als der Hälfte der bisher durchgeführten TFA war auch der Ende Jahr in Pension gehende BT-Redaktor Norbert Waser als Berichterstatter mit dabei. Im Rahmen seiner finalen Serie «52 Geschichten – und was daraus wurde» blickt er auf die Entwicklung des Forums zurück – leider ohne den erhofften Schlusspunkt am Jubiläumsanlass.

GRAUBÜNDEN Seite 3

HCD beantragt Geld beim Kanton

Mit verschiedenen Massnahmen reagiert der HC Davos auf die Coronakrise.

Die Coronapandemie trifft auch den HC Davos. Um die finanziellen Schäden zu minimieren, hat der Klub für alle Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt – auch die Spieler. Die Antwort der Behörden steht noch aus. Laut CEO Marc Gianola prüft der HCD derzeit zudem, ob es Sinn macht, einen vom Bund zur Verfügung ge-

stellten Kredit in der Höhe von maximal einer halben Million Franken zu beantragen. Unklar ist, was nach der abgebrochenen Saison mit den Fernsehgeldern geschieht. Die Diskussion zwischen Liga und TV-Stationen sind im Gange. Früher als geplant wurde derweil die dritte und letzte Bauetappe am Davoser Eissta-

dion gestartet. Weil die touristische Wintersaison abgebrochen werden musste, hält die Gemeinde nicht am Bauverbot bis nach Ostern fest. Und: Auch das Teilnehmerfeld des Spengler Cups nimmt Formen an – mit dem HC Ambri-Piotta. (RMI)

SPORT REGION Seite 21

GKB will Mittel aufstocken

CHUR Die Graubündner Kantonalbank (GKB) hat in diesen Tagen mit 100 Millionen Franken die Zahlungsfähigkeit von Bündner Unternehmen vorerst sichergestellt. Das erklärt Bankchef Daniel Fust im Gespräch mit dem «Bündner Tagblatt». Die Nachfrage nach frischem Geld sei beachtlich. «Bei uns sind über 800 Anträge eingegangen», sagt Fust weiter. Ob die am Mittwoch von der GKB bereitgestellten Mittel von 200 Millionen Franken für die Unterstützung der Wirtschaft während der Coronapandemie ausreichen werden, bleibt vorerst einmal offen. Nach Angaben von Fust ist die Bank aber bereit, diesen Posten bei Bedarf weiter aufzustocken. (MO)

GRAUBÜNDEN Seite 7

Wahlsystem spaltet die Parteien

GRAUBÜNDEN Die Dezembersession im Bündner Grossen Rat darf in diesem Jahr mit Spannung erwartet werden. Dann beschäftigt sich der Grosse Rat voraussichtlich mit seinem neuen Wahlsystem, zu welchem die Bündner Regierung am Mittwoch ihre Vorschläge präsentiert hat. Sie präferiert das Doppelproporzsystem und erachtet zwei Majorzsysteme zumindest als sinnvoll. Nun haben die grössten Bündner Parteien ein erstes Mal zu den Vorschlägen Stellung genommen. Klar ist bereits jetzt: Die perfekte Lösung für alle wird es nicht geben. Zumindest teils einig sind sich für einmal die Polparteien SP und SVP. Trotzdem dürfte eine Majorzlösung eine Mehrheit finden. (KUP)

GRAUBÜNDEN Seite 9

Das Schuljahr endet regulär

BERN In allen Kantonen gilt das laufende Schuljahr trotz Coronavirus-Pandemie als vollwertig. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat gestern festgelegt, dass dies unabhängig vom derzeit laufenden Fernunterricht oder von allfälligen weiteren Beschlüssen des Bundesrates gelten soll. Für alle Klassen werden Zeugnisse ausgestellt. Laut EDK ist auch sichergestellt, dass Absolventinnen und Absolventen von Schulen ab dem 10. Schuljahr (darunter Gymnasien) im Herbst weiterführende Studien aufnehmen oder eine Stelle antreten können. (sda)

NACHRICHTEN Seite 15

INSERAT

 **#gemeinsamfürgraubünden**

flowered by **gensetter**
 Schweizer Geranien bestellen und in Landquart abholen

 www.gensetter-shop.ch